

## 18 Giuseppe Verdi

### Surta è la notte / Ernani, involami (*Ernani*)

Surta è la notte,  
e Silva non ritorna!  
Ah! non tornasse ei più!  
Quest'odiato veglio,  
che quale immondo spettro  
ognor m'insegue  
col favellar d'amore,  
più sempre Ernani  
mi configge in core.

Ernani! Ernani, involami  
all'abborrito amplesso.  
Fuggiamo ... se teco vivere  
mi sia d'amor concesso,  
per antri e lande inospiti  
ti seguirà il mio piè.  
Un Eden di delizia  
saran quegli antri a me.

Tutto sprezzo che d'Ernani  
non favella a questo core,  
non v'ha gemma che in amore  
possa l'odio tramutar.  
Ah! Vola, o tempo, e presto reca  
di mia fuga il lieto istante;  
vola, o tempo, al core amante  
è supplizio l'indugiar.

Nun ist die Nacht gekommen,  
und Silva kehrt nicht zurück!  
Ach, kehrte er doch nie zurück!  
Ich bin auf der Hut vor dem Verhassten,  
der wie ein unreiner Geist  
mich ständig verfolgt  
und mir mit seinen Liebesworten  
Ernani nur tiefer  
ins Herz bohrt.

Ernani! Ernani, entführe mich  
aus diesen schrecklichen Banden.  
Lass uns fliehen ... wenn die Liebe es mir  
erlaubt, mit dir zu leben,  
durch unwirtliche Höhlen und Ebenen  
werden meine Füße dir folgen.  
Ein Paradies der Wonne  
werden jene Höhlen mir sein.

Alles verachte ich, was nicht von Ernani  
zu meinem Herzen spricht,  
es gibt keinen Edelstein,  
der den Hass in Liebe verwandeln könnte.  
Ach! Fliege, oh Zeit, und schenke mir bald  
den frohen Moment meiner Flucht;  
fliege, o Zeit, dem liebenden Herzen  
ist das Warten eine Qual.